LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen

Informationen zum Stadtspaziergang

Enschede / NL
14. Mai

Baukultur

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Enschede ist eine moderne und lebendige Universitätsstadt unmittelbar an der deutschen Grenze gelegen und hat sich in den vergangenen zwei Jahrhunderten zu einem sozialen und wirtschaftlichen Zentrum in der Region Twente entwickelt. Inzwischen ist Enschede mit fast 155000 Einwohnern die größte Stadt im Osten der Niederlande und die zwölftgrößte Stadt des Landes.
Im Zentrum der Stadt erinnern malerische historische Gebäude an die Blütezeit des Textilhandwerks. Die Kirchen, die Synagoge und das Rathaus gehören zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Rathaus

Jakobuskirche

Synagoge

Weitere Zeugnisse der Vergangenheit Enschedes findet man im Museum „Twenste Welle“ in Roombeek. In der Blütezeit zählte die Stadt 75 Textilfabriken, von denen keine überlebt hat.
Heute hat Enschede im Rahmen einer umfassenden Stadterneuerung eine neue Skyline mit zeitgenössischer Architektur geschaffen. Rund um den renovierten Platz „van Heekplein“ haben sich bekannte Warenhäuser und zahlreiche Spezialgeschäfte angesiedelt. Auf dem Platz findet am Dienstag und Samstag ein Markt mit etwa 160 Ständen statt. In der neuen Tiefgarage unter dem Markt stehen dem Besucher 1700 Stellplätze für Autos und 1100 für Fahrräder zur Verfügung.
Am nördlichen Rand der Innenstadt entstand das neue „Muziekkwartier“, dass sich in den vergangenen Jahren zu den besten Konzertbühnen des Landes entwickelte

Quelle für den Text und weitere Infos: www.enschede.nl, Januar 2009

Ablauf des Tages

9:30 Treffen der Teilnehmer im Stadskantoor, Hengelosestraat 51, bzw.Molenstraat 7500 AA Enschede
Begrüßung, Infos, Vortrag zur städtebaulichen Entwicklung in Enschede

ca.10:30 Beginn des Stadtrundgangs mit Hans Schröder und Franka Werner (Gemeente Enschede)

ca.12:30 Mittag im Informationsbüro Roombeek, Voortsweg 133
7500 AP Enschede

13:30 Vortrag zum Wiederaufbauprozess in Roombeek, Ruud Luijtenhuis (Gemeente Enschede + Project-bureau Roombeek)

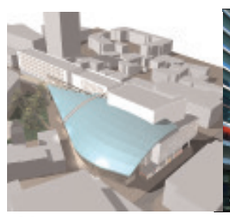
14:00 Beginn des Rundgangs durch Roombeek u. a. mit Peter van Roosmalen (Architectuurcentrum Twente)

ca.16:30 Ende der Veranstaltung

Kontakt:
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
48133 Münster
Tel.: 0251 / 591-3572
Fax.:0251 / 591-4650
E-Mail: info@lwl-landschafts-und-baukultur.de
www.lwl-landschafts-und-baukultur.de

Gemeente Ensched - Projectbureau Roombeek
Tel.: +31 (053) 4848330
www. roombeek.nl

„Muziekkwartier“ Bereits Ende der 1990er Jahre ist unter Mitwirkung von „Rijksbouwmeester“ Jo Coenen ein städtebauliches Konzept für das „Muziekkwartier“ am nördlichen Rand des Stadtzentrums und der Umgebung der Molenstraat entstanden. Das endgültige städtebauliche Konzept wurde von der „Gemeente Enschede“ und dem „Stadsstedenbower“ Ton Schaap ausgeführt.
Der Entwurf des Architekten Jan Hoogstaad hat zwar nicht alle Vorgaben des städtebaulichen Konzeptes übernommen, wurde jedoch im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt.



3D Modell

Blick von der Minkgaarde auf das „Muziekkwartier

Nationaal Muziekkwartier Dem Schwung der Harry Banninkstraat folgend ist das Gebäude mit seinen gläsernen Fassaden und den waagerechten Lamellen zur Innenstadt ausgerichtet. Unter einem gekrümmten, kupfernen Dach befindet sich das Foyer. Das mulitfunktionale Musik- und Theaterzentrum beherbergt einen Veranstaltungsraum für Oper, Musical und Theater mit 1001 Sitzplätzen, zwei weitere Säle mit 700 und 300 Stehplätzen für Konzerte und Tanzveranstaltungen, Büros sowie Übungs- und Unterrichtsräume.
Jeder Saal strahlt eine ganz eigene Atmosphäre aus. Für die Foyers ist ein ausgeklügeltes Lichtsystem eingerichtet, um den Charakter der Räume variieren zu können.
Das „Podium Twente“, das „Orkest van het Osten“, die „nationale Reisopera“, die „Muziekschool Twente“, das „ArtEZ Conservatorium“ und das „Poppodium Atak“ haben dort ihren Sitz.

Architekt	*Jan Hoogstad (Ector Hoogstad Architecten)*
www	*ectorhoogstadt.com*
Fertigstellung	*2008*
Geschossfläche	*18 000m²*

Bijenkorf – Hermestoren Im Rahmen des städtebaulichen Masterplans (West8) ist am neuen Marktplatz ein Gebäude entworfen, dass ein Warenhaus (7000m²), Wohnungen und Geschäftsflächen (300m²) aufnimmt.
In den unteren drei Geschossen befinden sich die Flächen für das Warenhaus, die Geschäfte und das Entree für den aufgesetzten Wohnturm. In einer luftigen Höhe von bis zu 55 m sind Luxusapartments und ganz oben lichtdurchflutete Penthauswohnungen realisiert.

architekt	*ir. Kees Rijnboutt*
www.	*architectengroup.com*
	rvbv.nl
Baujahr	*September 2000 - Dezember 2002*

H.J. van Heekplein - Twentec Residentie ist der neue Name des östlichen Twentec Turms am Boulvard 1945. Im Sommer 2001 wurden beide Bürotürme bis auf die Tragkonstruktion entkernt, der westliche Turm abgerissen und der östliche zu einem Wohnturm mit 87 Apartments umgebaut. Im Erdgeschoss entstand Raum für kommerzielle Nutzung z.B. ein Grand Cafe.

www.	*a12architecten.nl*
Auftraggeber	*Dura-TePas/Vesteda*
Fertigstellung	*2002*
Nutzfläche	*11402m²*

3D-Studie der Innenstadtentwicklung von Enschede

© Gemeente Enschede

Am Südrand der **Innenstadt** wurden in den 50er und 60er Jahren großräumige Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Mittlerweile waren diese Gebäude in die Jahre gekommen. Mit dem Abriss dieses Quartiers war der Grundstein für eine städtebauliche Neuordnung gelegt. Schwerpunkt dieses Konzeptes: Die Schaffung eines neuen Marktplatzes und Boulevards, die für die Belebung des Quartiers sorgen sollen. Der großzügige Charakter dieses Gebiets steht im deutlichen Gegensatz zum alten Zentrum von Enschede. Rund um den neuen Marktplatz mit dem Namen „H. J. van Heekplein“ entstehen neue Geschäfte und Apartments. Entlang des Boulevards großräumige Büro- und Einkaufszentren z.B. „De Klanderij“ Passage, das „Postkantoor“, das „Holland Kasino“, „Twentec“, „Twentec-Resendentie“, „V&D“-Gebäude und das Warenhaus „Bijenkorf“ sowie die neuangelegte Tiefgarage.
H.J. van Heekplein – „Klanderij“ Auf dem Gelände des heutigen Einkaufszentrums „De Klanderij“ hat ein in sich abgeschlossener Baukörper aus der Nachkriegszeit gestanden. Bei der Neugestaltung des Quartiers lag der Wunsch nach einem lebendigen Komplex mit Verbindung zu den öffentlichen Plätzen nah.
Die Architekten entwarfen ein einladendes Geschäftszentrum mit fünf Meter hohen Schaufensterfronten und großzügigen Laufbereichen im Innern, die an einem zentralen Platz zusammenfinden. Die detailreiche Gestaltung, die Verwendung warmer Farben und originelle Lichteffekte laden zum gemütlichen Einkauf ein. Die Passage bekommt zusätzlich Tageslicht von interessant gestalteten Dacheinschnitten.
Insgesamt verfügt das Einkaufszentrum über 19 000m² Nutzfläche verteilt auf 47 Geschäfte und 1100m² für Büros sowie 39 Wohnungen. Die Wohnungen in den Obergeschossen sind über eine Rampe erreichbar. Ein Dachgarten sorgt für eine angenehme Atmosphäre im städtischen Umfeld.

Auftraggeber:	*Foruminvest, Naarden en Prowinko, Amsterdam*
Architekt	*De Architekten Cie. (Pie de Bruin), Amsterdam*
www	*cie.nl*
Innenarchitekt	*David Rogers, The Jerde Partnership, Los Angeles, USA*
www	*jerde.com*
Bauzeit	*2002 - 2004*

Vorgeschichte zum Wiederaufbau von Roombeek

Am 13. Mai 2000 wurde das Stadtquartier Roombeek durch die Explosion einer Feuerwerksfabrik zerstört. Mehr als 20 Personen starben, fast 1000 Bewohner wurden verwundet, 650 Wohnungen waren zerstört, 4150 Menschen aus ihren Häusern, Geschäften und Werkstätten vertrieben und 123 Betriebe vernichtet. Der Stadtteil Roombeek existierte nicht mehr!

Schnelle Aufbauhilfe war gefragt. Das Wiederaufbaugebiet umfasste 62,4 ha davon waren 42 ha direkt von der Explosion betroffen. Eigentlich lag schon ein fertiger Masterplan von Riek Bakker für das strukturschwache Gebiet nördlich vom Hauptbahnhof gelegen vor. Mit der Katastrophe hatten sich jedoch die Rahmenbedingungen geändert: Einen attraktiven Stadtteil zu schaffen, der die Einwohner Roombeeks bewegt, zurückzukehren und ihnen mehr anzubieten als ein monofunktionales Schlafquartier.
Der Amsterdamer Architekt, Pie de Bruijn (de Architecten Cie, Amsterdam) konnte für die Entwicklung des Masterplans als städtebaulicher Supervisor gewonnen werden. Drei wichtige Ziele verfolgte der Masterplan:

- den kreativen Umgang mit dem Bestand
- die multifunktionale Durchmischung
- die Implementierung öffentlicher Räume

Zeitlicher Ablauf der Planentwicklung

November 2000 - Juni 2001	Beginn des interaktiven Planungsprozesses Vorstellung der städtebaulichen Strukturskizze für die Bewohner von Roombeek
Januar 2001 – Dezember 2004	Einrichtung eines eigenständigen und zeitlich befristeten Projektdienstes (Projektbüro Wiederaufbau) innerhalb der Stadtverwaltung, als Regieführer für den sozialen, wirtschaftlichen und physischen Aufbau
März 2002	Zustimmung zur städtebaulichen Strukturskizze durch den Rat der Stadt
Mai 2002	Fertigstellung des Entwicklungskonzeptes Roombeek
November 2002	Die Zustimmung des Rates der Stadt ist die Grundlage des Flächennutzungsplanes
2002	Beginn der 1. Baumaßnahme in Roombeek: Menko / „Baufondswoningen“
Februar 2004	Verbindlicher Flächennutzungsplan
Seit 2005	Das Projektbüro Roombeek: Ein eigenständiger Projektdienst innerhalb des Dienstbereiches „Städtische Entwicklung“ der Stadt Enschede koordiniert den physischen Aufbau

Projektbeigeordneter	Roelof Bleker
Direktor Projektbüro Roombeek	Leo van der Ree
Städtebaulicher Supervisor	Pi de Bruijn (de Architecten Cie.)

Finanzierung

270 Mio Gulden (Stand 2000) wurden von der Regierung zugesagt, 70 Mio Gulden (sog. Qualitätsimpulsgelder) zusätzlich von der Regierung und der Provinz Overijssel

Projekte in Roombeek

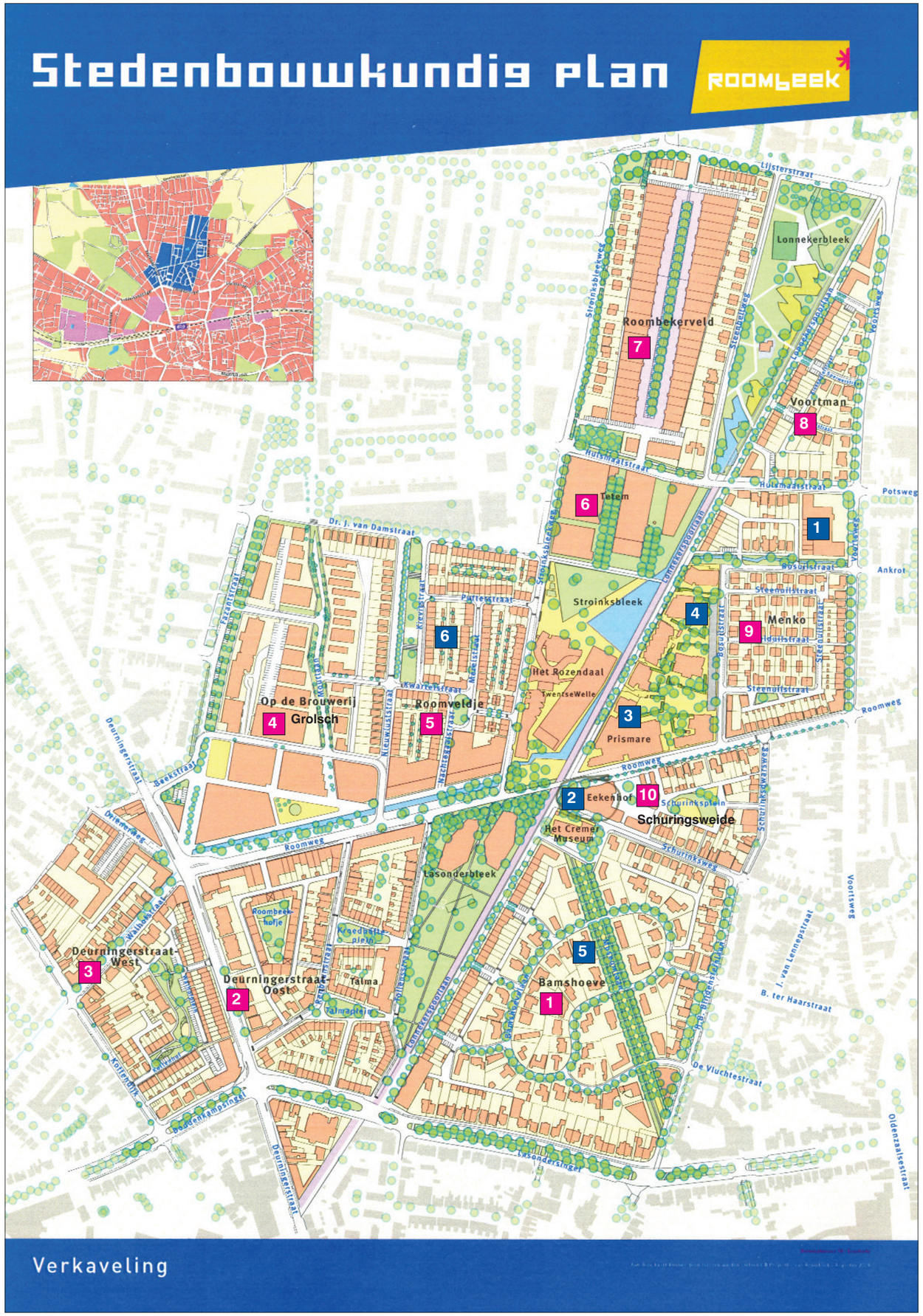
- Rückkehr des Roombeek (Bachlauf im Quartier)
- „Cultuurcluster“ (Bündelung kultureller Einrichtungen)
- „Voorzieningencluster“ (Bündelung sozialer Einrichtungen)
- Private Auftraggeber
- Business und Science
- Institut für Sicherheitsfragen

Zehn Teilgebiete in Roombeek mit unterschiedlichen Bebauungsstrukturen

1. Bamshoeve
2. Deurningerstraat Oost / Talma
3. Deurningerstraat West
4. Op de Brouwerij (Grolsch)
5. Roomveldje
6. Tetem
7. Roombekerveld
8. Voortman
9. t`Menko
10. Schurinksweide

Weitere Entwicklungen in Roombeek

Die Arbeiten in Roombeek sind längst noch nicht abgeschlossen. Nach bereits neun Jahren Wiederaufbau stehen noch einige interessante Projekte auf dem Programm, z.B. die Neubaumaßnahme auf dem Grolsch-Gelände und die Weiterentwicklung von Projekten an der Lonnekerspoorlaan.



©LWL / Ch. Bonatz

Architekt Bureau op ten Noort Blijdenstein, Utrecht
Baujahr 1952
Adresse Voortsweg 133 / Hulsmaatstraat
www roombeek.nl

`t Menko Der ehemalige Fabrikkomplex der Firma Menko (Baumwollweberei, Färberei und Druckerei) aus den Jahren 1881 und später erstreckte sich auf ein Gebiet zwischen Roomweg, Voortsweg, Hulsmaatsstraat und Lonnekerspoorlaan. Das Menko Hauptbüro (1952) ist derzeitig der Sitz des „Projectbureau Roombeek“. Von hier aus wird der Aufbau von Roombeek koordiniert.

©LWL / Ch. Bonatz

Eekenhof(Gesundheitszentrum) Das Gesundheitszentrum liegt an markanter Stelle in Roombeek. Im Erdgeschoss dieses bemerkenswerten Gebäudes ist die primäre Gesundheitsversorgung (Hausarzt, Zahnarzt, Physiotherapeuten, und eine Apotheke) untergebracht. In den darüberliegenden Geschossen (insgesamt 10) befinden sich 52 geräumige Apartments, kein Apartment gleicht dem anderen.
Durch die terrassenartige Anordnung der Geschosse mit den geschwungenen – wie Nester wirkenden – Balkonen wird dem Baukörper die Massivität genommen und ein Übergang zu der kleinteiligen Nachbarbebauung geschaffen.

Architekt Büro Claus en Kaan, Amsterdam
www clausenkaan.nl
Auftraggeber Woningcorporatie Domijn
Fertigstellung 2007
Adresse Roomweg/Schuringsweg

©LWL / Ch. Bonatz

Prismare (Stadtteilzentrum) Im Herzen von Roombeek entstand das multifunktionale Stadtteilzentrum mit „Basisschulen, Kindertagesstätten, Bibliothek, Räumen für Vereine, Theater, Geschäften und Wohnungen. Die Ideen für das Stadtteilzentrum wurden unter Anleitung des Architekten gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern in Workshops erarbeitet.
Viele Einzelelemente wurden zu einem gemeinsamen Ganzen gefügt, ohne dass das umfangreiche Bauvorhaben massiv wirkt.

Architekt/Büro Peter Hübner, plus + bauplanung GmbH, Neckartenzlingen, D plus-bauplanung.de
www
Auftraggeber Woningcorporatie de Woonplaats
Bauzeit 2004 - 2008
Adresse Roomweg

©LWL / Ch. Bonatz

NJ.Menko In diesem Teil der ehemaligen Textilfabrik befinden sich acht Apartments, die sich jeweils über zwei Geschosse erstrecken. So kann Wohnen und Arbeiten nebeneinander ablaufen. Vom industriellen Charakter des Gebäudes ist soviel wie möglich erhalten und bei der Realisierung mit berücksichtigt worden, z. B. die Deckenhöhe unter den Balken, teilweise niedriger als 1,80 m. Im gläsernen Anbau befinden sich Einrichtungen von zwei Basisschulen.

Architekt, 1926 Arend Beltmann
Umbau Het Architectenforum, Amsterdam
Architekt Erik Knippers
www architectenforum.nl
Auftraggeber/Bauherr Woningcorporatie de Woonplaats
Fertigstellung 2008
Adresse Lonnekerspoorlaan 9

©LWL / Ch. Bonatz

Villa Zucchi Dieser Entwurf muss sich wie alle anderen Vorhaben an der Museumlaan einer besonderen Qualitätskontrolle (Bildregie) unterziehen
Die Vorderfront aus dunklem Mauerwerksziegel steht im deutlichen Kontrast zu der in Mattglas gestalteten Rückfront. Der italienische Architekt wurde für den europäischen Architekturpreis nominiert. Sein Werk ist schon einige Male auf der Bienale in Venedig zu sehen gewesen.

Architekt/Büro Cino Zucchi
www Cino Zucchi Architetti, Milaan
Adresse zucchiarchitetti.com
Museumlaan

©Clemens Jongma

Roomveldje Diese Häuser gehören zu den wenigen Gebäuden, die die Feuerwerkskatastrophe in „Roomveldje“ überstanden haben. Sie sind 1924 entstanden und wurden vom damaligen Direktor der Wohnungsbauvereinigung „De Volkswoning“ entworfen. Die Gebäudegruppe war schon damals ein Vorbild für Arbeiterwohnungen mit viel „Licht, Luft und Grün“.

Architekt, 1908 A. Reijnders
Auftraggeber Woningcorporatie de Woonplaats
Realisierung 2003 - 2005

Quelle für die Texte: Architectur in Roombeek, Architectuurcentrum Twente, 2008